

PATIENTENMAGAZIN

AUS DEM FACHARZTZENTRUM REGENSBURG

KOSTENLOS
FÜR SIE ZUM
MITNEHMEN

Akupunktur
Selbstheilungskräfte
aktivieren

TOP-ADRESSE
FACHARZTZENTRUM
MIT VIER SPEZIALISTEN
AUF DER FOCUS-LISTE

**GEZIELTE
BEWEGUNG**
Physiotherapie
mit Anspruch

Special
ORTHOPÄDIE

Was die moderne Medizin bei Problemen
an Schulter und Hüfte leisten kann

Mit Nadeln die Selbstheilungskräfte AKTIVIEREN

Akupunktur verursacht keine Schmerzen und hat kaum Nebenwirkungen



AUSWAHL DER ERKRANKUNGEN, DIE LAUT WHO MIT AKUPUNKTUR BEHANDELT WERDEN KÖNNEN:

- **Bronchopulmonale Erkrankungen:**
Bronchitis, Pseudokrapp, Hyperreagibles Bronchialsystem, Asthma bronchiale
- **Herz-Kreislauf-Erkrankungen:**
Funktionelle Herzerkrankungen, Herzrhythmusstörungen, Angina pectoris, koronare Herzerkrankung, Hypertonie, Hypotonie, Durchblutungsstörungen
- **Gynäkologische Krankheitsbilder:**
Zyklusstörungen, Dysmenorrhoe, prämenstruelles Syndrom, klimakterisches Syndrom, Fertilitätsstörungen
- **Gastrointestinale Erkrankungen:**
Funktionelle Magen-Darm-Störungen, Gastritis, Gastroenteritis, Reizdarm
- **Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems:**
Myofasziale Schmerzsyndrome, Arthrosen, Arthritis, rheumatoide Arthritis, HWS-Syndrom, Tortikollis, BWS-Syndrom, LWS-Syndrom, Erkrankungen der Sehnen (z.B. Tennis-Ellenbogen, Achillessehnenentzündung)
- **Neurologische Erkrankungen:**
Migräne, Spannungskopfschmerz, Trigeminusneuralgie
- **Psychische und psychosomatische Störungen und Suchterkrankungen:**
Depressive Verstimmungen, Depression, Schlafstörungen, Erschöpfungszustände, psychovegetatives Syndrom, Unruhezustände, Entgiftungsbehandlung und Therapiebegleitung bei Suchterkrankungen, Bulimie, Adipositas
- **Urologische Erkrankungen:**
Cystitis, Prostatitis, Pyelonephritis, funktionelle Störungen des Urogenitaltraktes, Reizblase, Harninkontinenz, Enuresis nocturna, Impotenz
- **Hauterkrankungen:**
Nesselsucht, Neurodermitis

Die Nadeln sind hauchdünn. Doch wenn sie an den richtigen Stellen des menschlichen Körpers eingesetzt werden, dann entfalten sie eine effektive Wirkung. Die Akupunktur ist seit mehr als 3000 Jahren ein bewährtes Heilverfahren in der Traditionellen Chinesischen Medizin. Die Akupunktur arbeitet dabei gezielt mit den körpereigenen Ressourcen und setzt auf die Selbstheilungskräfte des Organismus.

Nach traditioneller chinesischer Auffassung liegen auf sogenannten „Leitbahnen“ spezielle Hautpunkte und Ohrpunkte, durch deren Reizung Störungen im Organismus gelindert und beseitigt werden können. In diesen Leitbahnen fließt demnach das „Qi“, die Lebensenergie mit ihren Anteilen Yin und Yang. Um die Gesundheit zu erhalten oder wieder zu erreichen, müssen diese gegensätzlichen Kräfte nach der Lehre der Traditionellen Chinesischen Medizin im Gleichgewicht stehen und harmonisch verteilt sein.

Die durch die feinen Nadeln erzielten Erfolge bei der Behandlung unterschiedlicher Krankheiten hat die Akupunktur in den letzten Jahren immer gefragter gemacht. Die Wirksamkeit der Akupunktur wird heute von zahlreichen Studien belegt.

In Europa wird die Akupunktur seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erfolgreich angewandt. Seit 1979 empfehlen auch die Experten der Weltgesundheitsorganisation die Akupunkturtherapie offiziell bei mehr als 40 Krankheiten. Hierzu zählen neben Tinnitus, Allergien, Asthma und Hypertonie vor allem auch Lendenwirbelsäule-, Halswirbelsäule- und Brustwirbelsäule-Beschwerden. In der Schmerztherapie und bei der Heilung chronischer Erkrankungen ist die Akupunktur mittlerweile ein fester Bestandteil.

Die sterilen Einwegnadeln aus Edelstahl, die bei der Akupunktur an genau festgelegten Punkten des Körpers gesetzt werden, verbleiben 20 bis 30 Minuten im Körper. Die Behandlung verursacht keinerlei Schmerzen. Ein wesentlicher Vorteil der Akupunktur sind die äußerst geringen Nebenwirkungen: Wenn überhaupt kann es lediglich zu kleineren Einblutungen im Bereich der Akupunkturpunkte oder einem leichten Kribbeln im Bereich des Einstichs kommen.

**Gemeinschaftspraxis
für Allgemeinmedizin/Akupunktur
Dr. med. Christa Landauer, Dinu Hofer
Telefon (0941) 750 35**

Gezielte Bewegung, bewusste Genesung



**Das Physiotherapie-
zentrum St. Josef
steht für Fachkompetenz
und Sensibilität**

Dana und Christian
Wolfsteiner

Beschwerden am Bewegungsapparat nehmen immer mehr zu. Ursachen sind häufig einseitige Belastungen im Alltag und am Arbeitsplatz. In vielen Fällen kann eine physiotherapeutische Behandlung diese Beschwerden heilen, lindern oder schon prophylaktisch verhindern.

Das vispo | Zentrum für Vitalität und Sport und das Physiotherapiezentrum St. Josef in Regensburg sind seit vielen Jahren ein Ort der Gesundheit, Fitness und Genesung. „Durch die unmittelbare Nähe und die seit 2006 bestehende Kooperation des Caritas-Krankenhauses St. Josef mit dem Physiotherapiezentrum St. Josef versorgen wir alle stationären Patienten der Klinik“, beschreibt Christian Wolfsteiner die Kooperation. Mit den erstklassig ausgebildeten Physiotherapeuten und Fitnessexperten legt Christian Wolfsteiner, der selbst Physiotherapeut ist, besonderen Wert auf eine optimale und individuelle Betreuung. Mit regelmäßigen Fortbildungen und mit Zusatzqualifikationen der Mitarbeiter sichern Christian und Dana Wolfsteiner das hohe physiotherapeutische Niveau ihres Teams zum Wohl der Patienten.

Ein wichtiges Anliegen sind Christian und Dana Wolfstein das Wohlbefinden der Patienten und die Entspannung bei der Therapie. „Mit dem Umzug aus dem Caritas-Krankenhaus St. Josef in das benachbarte Facharztzentrum Regensburg haben wir eine großzügige und moderne Praxis für ambulante Physiotherapie und medizinische Trainingstherapie auf rund tausend Quadratmetern geschaffen“, sagt Christian Wolfsteiner. Das aufwändig gestaltete Zentrum für Vitalität und Sport und die geschmackvoll eingerichteten physiotherapeutischen Behandlungs-

räume unterstreichen den hohen Qualitätsanspruch von vispo und Physiotherapiezentrum St. Josef.

Nicht nur Physiotherapie im klassischen Sinne wird am Physiotherapiezentrum St. Josef angeboten. Das erfahrene Team lässt verschiedene Therapieformen ineinander fließen. „Wir legen großen Wert auf eine individuelle, professionelle und entspannte Behandlung“, erklärt Dana Wolfsteiner das Konzept. Dafür werden neueste wissenschaftsbasierte Methoden in enger Absprache mit den Ärzten des Caritas-Krankenhauses oder mit den anderen behandelnden Ärzten der Patienten angewendet. Dabei wird nach einer ausführlichen Untersuchung auf die Probleme jedes einzelnen Patienten individuell und mit viel Einfühlungsvermögen eingegangen. Und in der Oase werden mit Kräuterstempel- und Hot Stone-Massagen sowie mit der Fußreflexzonentherapie die Sinne erfrischt.

Für die Zeit nach der Therapie haben Christian und Dana Wolfsteiner noch einen Rat für ihre Patienten: „Nach Abschluss der Physiotherapie empfehlen wir, durch individuelles Training die Behandlungserfolge zu stabilisieren und die Fitness und Beweglichkeit zu verbessern.“ Mit dem vispo | Zentrum für Vitalität und Sport machen sie dafür ein ausgezeichnetes Angebot.

Physiotherapiezentrum St. Josef
Christian Wolfsteiner, Dana Wolfsteiner
Telefon: (0941) 70 81 27 80

vispo | Zentrum für Vitalität und Sport
Telefon: (0941) 70 81 28 50
www.vispo-regensburg.de

THERAPIEANGEBOTE:

- Krankengymnastik
- Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage (ZNS) nach Bobath
- Krankengymnastik am Gerät
- manuelle Therapie
- spezielle Kiefergelenktherapie
- klassische Massagetherapie
- manuelle Lymphdrainage
- Manipulativmassage (nach Dr. Terrier)
- Bindegewebsmassage
- Handtherapie
- Beckenbodentherapie (u. a. nach Tanzberger)
- Elektrotherapie/Ultraschall
- Wärmetherapie (Naturfango und Heißluft)
- Fußreflexzonentherapie
- Medizinische Trainingstherapie (MTT/MAT)
- Sportphysiotherapie
- McKenzie
- Atemtherapie
- KPM
- Kinesio-Taping
- Cranio-Sacrale Therapie
- Hausbesuche

Das sporthopaedicum ist ein Zusammenschluss von Spezialisten

GEBALLTE KOMPETENZ

Die hoch spezialisierten Orthopäden und Chirurgen des sporthopaedicums an den Standorten in Straubing, Berlin, München und im Facharztzentrum Regensburg verfügen über langjährige Erfahrungen auf ihren Fachgebieten. Zeugnis dieser sehr hohen Spezialisierung sind die zahlreichen durch das sporthopaedicum erfolgreich behandelte Patienten, die für ihre Behandlung sogar aus dem Ausland nach Deutschland kommen, und auch die Spitzensportler, denen am sporthopaedicum weitergeholfen wird.

Seit 2007 ist das sporthopaedicum in Straubing offizielles medizinisches Zentrum des Olympiastützpunktes Bayern. Das sporthopaedicum in Regensburg wurde zusammen mit dem Universitätsklinikum Regensburg im März 2009 zum „Fifa Medical Center of Excellence“ ernannt. Damit ist es eines von nur wenigen weltweit ausgesuchten Zentren, die sich die Gesundheit aktiver Fußballspieler zur Aufgabe gemacht haben.

Das Hüftgelenk muss einiges aushalten

Dr. Fickert: „Entscheidung zu Hüftimplantat muss individuell getroffen werden.“

Ungefähr 1,5 Millionen Bewegungen führt ein gesundes Hüftgelenk im Jahr aus. Dabei trägt das Gelenk nicht nur ständig das normale körpereigene Gewicht, sondern nimmt sogar ein Vielfaches des Körpergewichtes auf. Wir haben mit Privatdozent Dr. Stefan Fickert über Therapiechancen bei Problemen mit der Hüfte gesprochen.

Warum klagen so viele Menschen über Hüftschmerzen?

Die Degeneration des Hüftgelenkes ist eine Volkskrankheit. 20 bis 40 Prozent der über 60-Jährigen haben Abnutzungserscheinungen an der Hüfte. Aber auch bei jungen Menschen und vor allem bei Sportlern können bestimmte Formstörungen schon frühzeitig zu Schmerzen führen.

Was ist mit Formstörungen gemeint?

Vereinfacht gesagt ist dabei das normale Bewegungsspiel gestört. Schon bei normaler Bewegung stößt der Oberschenkelhals am Pfannenrand an. Erste Schmerzen beklagen die Patienten an der Hüftvorderseite, Leiste oder im Gesäß. Gerade bei Sportlern werden sie häufig oft als Adduktorenzerrungen verkannt oder fälschlicherweise als weiche Leiste benannt.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Krankengymnastik oder Medikamente können den Schmerz und die Entzündung verringern. Der Formfehler kann aber nur operativ behandelt werden. Oft reicht dafür eine Hüftgelenksspiegelung. Dieses Verfahren ist jedoch technisch schwierig, was diese Technik auf spezialisierte Zentren beschränkt.

Herr Dr. Fickert, Sie haben erstmals eine autologe Chondrocytentransplantation am Hüftgelenk durchgeführt. Was muss man sich darunter vorstellen?

Weil sich ein geschädigter Knorpel im Gelenk nicht von alleine regenerieren kann, sollen durch die Verpflanzung von körpereigenen Knorpelzellen der Knorpelschaden behoben und Folgeschäden aufgehalten oder zumindest verzögert werden. Dazu wird gesundes Knorpelgewebe entnommen, im Labor vermehrt und anschließend in den Defekt transplantiert.

Kann diese Knorpelzellzüchtung auch bei einer Arthrose weiterhelfen?

Bei einer fortgeschrittenen Arthrose macht diese Technik keinen Sinn. Der starke Entzündungs- und Abnutzungsprozess ist nicht mehr aufzuhalten. Nur durch ein künstliches Hüftgelenk können die Schmerzen deutlich verringert werden. Die meisten Patienten sind damit sogar schmerzfrei.

Wann empfiehlt der Spezialist eine Hüftendoprothese?

Wenn die Patienten unter großen Schmerzen leiden, täglich Schmerzmittel einnehmen müssen, starke Bewegungseinschränkungen haben und alle konservativen Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Das sind immer sehr individuelle Entscheidungen.

Privatdozent Dr. med. Stefan Fickert ist seit Juli 2012 Partner im sporthopaedicum straubing-regensburg. Nach dem Studium an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und an der Berliner Charité promovierte er am Deutschen Rheumaforschungszentrum über



Privatdozent
Dr. med. Stefan Fickert

Botenstoffe bei Arthrose des Knorpels. Am orthopädisch-traumatologischen Zentrum der Universitätsmedizin Mannheim schloss er seine Ausbildung zum Orthopäden und Unfallchirurgen ab und habilitierte im Bereich der Knorpel- und Hüftchirurgie. Pionierarbeit leistete er bei der Be-

handlung von Knorpelschäden am Hüftgelenk: Dr. Fickert hat erstmals in Deutschland im Labor nachgezüchtete Knorpelzellen minimalinvasiv in ein Hüftgelenk transplantiert, um Knorpeldefekte zu decken.



Wieder kräftig zupacken können

Gezielte Therapien und minimalinvasive Operationen geben der Schulter Stabilität zurück

Die Schulter ist unser beweglichstes Gelenk und daher sehr anfällig. Privatdozent Dr. Stefan Greiner, Experte für Schulter- und Ellenbogenchirurgie des sporthopaedicums erklärt, wie er seinen Patienten etwa bei einer gerissenen Sehne oder einer instabilen Schulter hilft.

Etwa jeder zehnte Deutsche klagt über Schulterschmerzen. Wie kommt das?

Bei der Entwicklung vom Vierfüßler zum aufrecht gehenden Menschen hat sich die Funktion der Schulter mit Ellenbogen und Hand umgebildet – vom Stützen zum Greifen. Ihr komplexer Aufbau und die starken Belastungen durch die Hebelwirkung des Armes machen die Schulter äußerst anfällig.

Welche Erkrankungen treten am häufigsten auf?

Die Schulter ist das Gelenk, das am häufigsten überhaupt auskugelt. Eine solche Luxation tritt häufig bei jüngeren, sportlich aktiven Menschen auf. Bei Patienten über 60 Jahren leiden hingegen etwa 20 Prozent unter Arthrose. Im mittleren Alter zwischen 30 und 50 Jahren bildet jedoch der gesamte Bereich der sogenannten Impingement-Syndrome den größten Teil der Beschwerden.

Was versteht man unter einem Impingement?

Dieser Fachausdruck lässt sich mit „Einklemmung“ oder „Engpass“ übersetzen. Zwischen der Kugel des Oberarmkopfes und dem Schulterdach verlaufen mehrere Sehnen. Wird es in diesem Tunnel zu eng, werden Sehnen oder auch der dort sitzende Schleimbeutel eingeklemmt. Das führt auf Dauer zu einer schmerzhaften Entzündung.

Wie kommt es zu einem Sehnenriss an der Schulter?

Die Sehnen der Schulter können aufgrund eines Unfalls reißen, jedoch auch aufgrund des fortschreitenden Verschleißes. Häufig handelt es sich um eine Kombination aus beidem.

Wie sehen die Behandlungsmöglichkeiten aus?

Weil der Muskel die Sehne immer wieder von dem Ort wegzieht, wohin sie eigentlich gehört, heilen diese Risse nicht von allein. Mit einer Kombination gezielter konservativer Therapien schaffen wir es jedoch sehr häufig, den Patienten zu Beschwerdefreiheit zu verhelfen. Ist dies nicht erfolgreich, kann man die Risse mittels minimalinvasiver Schlüssellochchirurgie wieder nähen. Besteht ein Riss unbehandelt jedoch schon längere Zeit, kann es sein, dass die Ruptur nicht mehr rekonstruierbar ist, weil das Sehnenmaterial so weit zurückgezogen oder die Qualität für eine Naht zu schlecht ist. Hier kommen sogenannte Sehnenersatzoperationen zum Einsatz.

Und wie kann man eine Schultergelenksluxation behandeln?

Grundsätzlich behandeln wir Patienten mit einer Schultergelenksluxationen durch eine spezifische Kombination aus einer temporären Ruhigstellung in einer speziellen Schiene und physiotherapeutischen Therapiemaßnahmen. Bei immer wieder auftretenden Auskugelungen kann man arthroskopische Stabilisierungsoperationen durchführen.

Ist eine Schultergelenksarthrose eigentlich therapierbar?

Selbstverständlich! Auch wenn die Arthrose am Schultergelenk nicht so häufig vorkommt wie an der

Hüfte oder am Knie, zählt der künstliche Ersatz des Schultergelenks mit zu den erfolgreichsten Operationen, die wir durchführen.

Privatdozent Dr. med. Stefan Greiner ist seit Januar 2013 Partner im sporthopaedicum regensburg. Nach Studium und Promotion in Heidelberg arbeitete er am Centrum für muskuloskeletale Chirurgie der Charité in Berlin, wo er die Knochenheilung fördernde Implantatbeschichtungen und die Weiterentwicklung von Schultergelenksendoprothesen wissenschaftlich untersuchte. Er führte die erste Implantation eines mit Wachstumsfaktoren beschichteten Schwamms bei



**Privatdozent
Dr. med. Stefan Greiner**

der Versorgung von Rotatorenmanschettenrupturen durch. Seine Spezialgebiete sind an Schulter und Ellenbogengelenk Sehnenersatzplastiken, Muskeltransfers und Bandtransplantationen aber auch die operative Versorgung von Sehnenrissen, Instabilitäten, Brüchen und deren Folgezuständen sowie von degenerativen Gelenkveränderungen.

sporthopaedicum regensburg
Telefon: (0941) 46 39 29 12
www.sporthopaedicum.de

Mit Nuklearmedizin den Stoffwechsel beobachten

Die Szintigraphie gibt wichtige Hinweise für die richtige Behandlung bei Problemen mit der Schilddrüse

Nuklearmedizin, was ist das eigentlich? Was hat das Wort „nuklear“ überhaupt mit Medizin zu tun? „Nuklearmedizin – mit diesem Begriff verbinden die meisten Patienten keine genauen Vorstellungen. Der Begriff wird häufig mit schwerwiegenden oder bösartigen Er-

krankungen in Verbindung gebracht“, weiß Dr. Maximilian Puille von dem am Facharztzentrum Regensburg angesiedelten Medizinischen Versorgungszentrum für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie. Viele, wenn nicht sogar die meisten Einsatzgebiete von Nuklearmedizin würden gutartige und weniger schwerwiegende Erkrankungen betreffen, erklärt Dr. Puille. Auch die durch Nuklearmedizin verursachte Strahlenbelastung werde vielfach weit überschätzt.

Die Nuklearmedizin wird zur Krankheitserkennung eingesetzt. Die meisten Patienten lernen die Nuklearmedizin kennen, weil sie unter einer Schilddrüsenerkrankung leiden. Viele dieser Patienten kommen auch beim Nuklearmediziner nicht mit radioaktiven Stoffen

so genannten Szintigraphie getroffen wird, werden die Patienten zuerst befragt und ganz ohne Geräteinsatz oder mit einem Ultraschallgerät untersucht. Häufig wird auch eine Blutuntersuchung vorgenommen. „Ist allerdings ein Grund zur Szintigraphie gegeben, sollte diese auch erfolgen, weil sonst wesentliche Informationen zur richtigen Diagnose oder Behandlung fehlen“, erklärt Dr. Puille.

Bei einer Szintigraphie, einem besonderen bildgebenden Verfahren, werden den Patienten schwach radioaktive Stoffe gespritzt. Sie reichern sich in der Schilddrüse an und können mit einer speziellen Kamera sichtbar gemacht werden. „Auf diesem Bild erkennt der Arzt die Funktion des Organs. Er kann sozusagen den Stoffwechsel beobachten und demzufolge entscheiden, wie weiter therapiert wird“, sagt Dr. Puille.

Die Strahlenbelastung durch eine Schilddrüsenszintigraphie ist minimal und entspricht etwa einer normalen Röntgenaufnahme, Nebenwirkungen durch die radioaktive Substanz sind ausgeschlossen. Eine Schilddrüsenszintigraphie, die etwa eine halbe Stunde dauert, kann daher auch beim Vorliegen anderer Erkrankungen oder trotz Medikamenteneinnahme durchgeführt werden. Auch eine Untersuchung im nüchternen Zustand ist nicht erforderlich.

Eine weitere sehr häufige Untersuchung im Rahmen der Nuklearmedizin ist die Skelettszintigraphie. Diese Untersuchung ist oft bei Patienten mit



Dr. med. Maximilian Puille

SZINTIGRAPHIEN

- Entzündungsszintigraphie
- Herzsintigraphie
- Hirnszintigraphie
- Leberszintigraphie
- Lungenszintigraphie
- Lymphabflussszintigraphie
- Magenentleerungsszintigraphie
- Nebenschilddrüsenszintigraphie
- Nierenfunktionsszintigraphie
- Skelettszintigraphie
- Somatostatin-Rezeptor-Szintigraphie
- Speicheldrüsenszintigraphie
- Tumorszintigraphie
- Wächterlymphknoten-Szintigraphie

in Kontakt. „Für die Diagnose und auch bei der Behandlung ist für uns der oberste Grundsatz, jede unnötige Strahlenbelastung zu vermeiden“, beschreibt Dr. Puille das Vorgehen der Nuklearmediziner. „Durch hochqualifiziertes Personal und neueste Geräte gewährleisten wir die optimale medizinische Versorgung unserer Patienten.“

Bevor beispielsweise bei Patienten mit einer Erkrankung der Schilddrüse die Entscheidung zu einer

in Kontakt. „Für die Diagnose und auch bei der Behandlung ist für uns der oberste Grundsatz, jede unnötige Strahlenbelastung zu vermeiden“, beschreibt Dr. Puille das Vorgehen der Nuklearmediziner. „Durch hochqualifiziertes Personal und neueste Geräte gewährleisten wir die optimale medizinische Versorgung unserer Patienten.“

Bevor beispielsweise bei Patienten mit einer Erkrankung der Schilddrüse die Entscheidung zu einer

Eine weitere sehr häufige Untersuchung im Rahmen der Nuklearmedizin ist die Skelettszintigraphie. Diese Untersuchung ist oft bei Patienten mit

Tumorerkrankungen erforderlich, um die optimale Behandlungsstrategie zu finden. Gleichzeitig kommt die Skelettszintigraphie auch sehr häufig bei weniger schwerwiegenden Erkrankungen zum Einsatz. So ist die prinzipielle Möglichkeit einer Untersuchung des gesamten Körpers „in einem Rutsch“ auch für Patienten mit entzündlichen Gelenkerkrankungen oder unklaren Schmerzzuständen häufig ein großer Vorteil. „Mit der Skelettszintigraphie können wir auch Schmerzursachen auffinden, die mit dem eigentlichen Ort der Beschwerden nicht unmittelbar zusammenhängen. Gleichzeitig kann mit diesem Verfahren der Zustand sehr vieler Gelenke des Körpers dargestellt werden“, erklärt Dr. Puille die Vorteile dieser Diagnosemethode.

Bei Problemen mit künstlichen Gelenken wird die Skelettszintigraphie häufig eingesetzt, weil die Endoprothesen Bildstörungen auf Kernspin- oder Computertomographien verursachen und so keine präzise Beurteilung erlauben. „Wenn auch die Strahlenbelastung bei der Skelettszintigraphie etwas höher als bei der Schilddrüsenszintigraphie ist, bleibt sie doch in einem akzeptablen Bereich und liegt – je nach untersuchtem Körperareal – noch unter der Strahlenbelastung bei einer Computertomographie“, sagt Dr. Puille. Die eigentliche Untersuchung ist hier in etwa einer Stunde beendet, zwischen der notwendigen Injektion und der Aufnahme des Skelettsystems müssen aber mindestens zwei, besser sogar drei Stunden liegen. Diese Zeit muss aber nicht in der Praxis verbracht werden.

Medizinisches
Versorgungszentrum
Dr. Neumaier & Kollegen
Telefon: (0941) 59 58 80
www.radiologie-regensburg.de



Facharztzentrum Regensburg ist Top-Adresse

Gleich vier Spezialisten auf der aktuellen **FOCUS-Liste**

Welcher Arzt hilft mir bei meinen Beschwerden am besten weiter? Wo finde ich einen kompetenten Spezialisten, dem ich vertrauen kann? Antworten auf diese Fragen gibt seit 1993 die FOCUS-Ärzte-liste.

Mit gleich vier Medizinern auf der Liste ist das Facharztzentrum in der Hildegard-von-Bingen-Straße in Regensburg zweifellos die Top-Adresse unter den niedergelassenen Ärzten. Zu den FOCUS-Ärzten des Facharztzentrums gehören neben Frau **Prof. Dr. Monika Bals-Pratsch**, Spezialistin für Reproduktionsmedizin, die sporthopaedicum-Ärzte **Dr. Heinz-Jürgen Eichhorn** (Kreuzbandspezialist), **Prof. Dr. Carsten O. Tibesku** (Endoprothetik und Arthrose im Kniegelenk) und **PD Dr. Max J. Kääh** (Schulterspezialist).

In Regensburg haben es 2012 insgesamt 26 Ärzte auf die Liste geschafft. Der überwiegende Teil praktiziert an Krankenhäusern. Das Uniklinikum Regensburg ist beispielsweise gleich mit neun Medizinern auf der FOCUS-Liste vertreten. Und auch vier Mediziner des Caritas-Krankenhauses St. Josef in unmittelbarer Nachbarschaft zum Facharztzentrum finden sich auf der Liste.

In die FOCUS-Liste aufgenommen werden Mediziner, die von Ärzten, Patienten, Selbsthilfegruppen aber auch in Bewertungsportalen im Internet besonders oft empfohlen werden. Das Nachrichtenmagazin FOCUS hat für das Ärzte-Ranking das unabhängige Recherche-Institut Munich Inquire Media beauftragt, die Adressen der besten Mediziner zusammenzutragen.

Das Regensburger Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheitswesen bietet fundierte Ausbildungen in Gesundheitsberufen

TRAUMBERUF GESUNDHEIT



Der Wettbewerb auf dem Gesundheitsmarkt nimmt weiter zu. Qualität wird zu einem immer wichtigeren Entscheidungskriterium. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach qualifiziertem Personal. Aktuelle Prognosen gehen davon aus, dass der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen bis 2030 dramatisch steigen wird – sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich, bei Ärzten und nicht-ärztlichen Fachkräften. Das ist die Chance für hochqualifizierte Fachkräfte.

Diese Erfahrung macht auch Pia Eibl, die Leiterin des Instituts für Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheitswesen (IAFW) in Regensburg: „Die Absolventen einer Aus-, Fort- oder Weiterbildung am IAFW haben derzeit hervorragende Berufsaussichten.“ Insbesondere der medizinisch-technische Fortschritt mache eine spezialisierte Qualifizierung notwendig und erhöhe die Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeitern im OP-Bereich.

Das spiegelt sich auch in den Auszubildendenzahlen am IAFW, das seit zwei Jahren im medizinisch hochattraktiven Umfeld des Facharztzentrums Regensburg seinen Sitz hat. Gerade bei den hochspezialisierten Operationstechnischen Assistentinnen und Assistenten (OTA), wie sie am IAFW ausgebildet werden, zeichnet sich ein Mangel ab. Das von den Krankenhäusern der Region getragene IAFW hat deshalb in den vergangenen beiden Jahren die Kursgrößen deutlich aufgestockt. Jeder Ausbildungsjahrgang umfasst derzeit 32 junge Frauen und Männer. Am 17. September 2012 begannen sogar 34 Frauen und Männer ihre OTA-Ausbildung in Regensburg.

Die OTA übernehmen wichtige Aufgaben vor, während und nach der OP. Sie sind im Rahmen von operativen Eingriffen unter Berücksichtigung der individuellen physischen und psychischen Aspekte für die Durchführung von Vorbereitungs-, Überwachungs-

und Nachsorgemaßnahmen an Patientinnen und Patienten zuständig.

Voraussetzung für die Ausbildung sind die Vervollständigung des 17. Lebensjahres sowie der Hauptschulabschluss mit anschließend abgeschlossener 2-jähriger Berufsausbildung, die Mittlere Reife oder das Abitur. Bewerbungen für die fundierte Ausbildung am IAFW Regensburg und einer der Verbundkliniken in der Region sind bis Ende Februar möglich. Die Ausbildung beginnt immer Mitte September.

**Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung
im Gesundheitswesen e.V., Pia Eibl**
Telefon (0941) 60 09 60 10
www.iafw-gesundheitswesen.de



Hilfsmittel aus der Apotheke erleichtern das Abnehmen

WUNSCHGEWICHT STATT WINTERSPECK

Jedes Jahr die selbe Erfahrung: Im Winter legen sich ungewollt Pfunde auf die Hüften. Doch der Weg zur Bikinifigur ist gar nicht so weit. „Das Ziel muss sein, den Stoffwechsel aktiv zu halten oder überhaupt erst in Schwung zu bringen. Neben der Ernährung spielen Faktoren wie Flüssigkeitszufuhr, Bewegung und Schlaf eine wichtige Rolle beim Abnehmen“, erklärt Monika Kern, Apothekerin in der „Neuen Apotheke“. Nicht nur eine ausführliche Ernährungsberatung bietet die Apotheke im Facharztzentrum Regensburg an. Sie hält auch Hilfsmittel bereit, die das Abnehmen erleichtern.

Die sogenannte Formula-Diät ermöglicht mit ihren sehr zuverlässig funktionierenden stoffwechselfördernden Proteinshakes in kurzer Zeit einen erheblichen Gewichtsverlust. Die Proteinshakes werden dabei als Ersatz für Mahlzeiten genommen. Wer da-

gegen aufgrund von Geschäftsessen oder aus anderen Gründen regelmäßig essen muss, der kann mit Lipidbindern die Fettspeicherung in den Zellen hemmen. Ballaststoffe in Form von Kapseln oder Pulver, die etwa eine halbe Stunde vor der Mahlzeit eingenommen werden, sorgen für ein Sättigungsgefühl, und hemmen so die Nahrungsaufnahme. Gleichzeitig gleichen sie Blutzuckerspitzen aus.

Eine einfache Rechnung zeigt, dass Abnehmen keine unlösbare Herausforderung ist: „Wer sich jeden Tag nur hundert bis zweihundert Kilokalorien spart, der hat am Jahresende auch fünf Kilogramm abgenommen“, sagt Monika Kern.

Neue Apotheke St. Josef
www.apomitsan.de

IMPRESSUM

Patientenmagazin aus dem
Facharztzentrum Regensburg, Winter 2013
Herausgeber: Hamborner REIT AG, Duisburg,
www.hamborner.de

Konzept und Umsetzung: All About Advertising,
Alexandra Goldfuss, www.all-about-advertising.de

Redakteure und Autoren: Dr. Stephanie Geiger,
Alexandra Goldfuss, Pascal Gerdmeier

Facharztzentrum Regensburg
Hildegard-von-Bingen-Str. 1 (Ecke Landshuter Straße)
93053 Regensburg
www.facharztzentrum-regensburg.de

Parkplätze finden Sie gleich gegenüber im
Parkhaus an der Hildegard-von-Bingen-Straße.
Buslinien: 2/7/9/31
Haltestelle „Caritas-Krankenhaus St. Josef“

